

Hauptausgabe

Schweiz am Sonntag
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.schweizamsonntag.chMedienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 36'766
Erscheinungsweise: wöchentlichThemen-Nr.: 001.003
Abo-Nr.: 1094562
Seite: 45
Fläche: 55'251 mm²

Der Nobelpreisträger rät Bosch zu Gelassenheit

Felix Bosch aus Chur hat – vermutlich als einziger Schweizer – an der Nobelpreis-Verleihung teilnehmen können

VON MILENA CADERAS

Die Maturaarbeit von Felix Bosch war so gut, dass sie ihm eine Einladung an die diesjährige Nobelpreis-Verleihung eingebracht hat. Höhepunkt für den angehenden Medizinstudenten: ein kurzes Gespräch mit Medizin-Nobelpreisträger William Cecil.

Biologie war Felix Boschs Schwerpunktfach an der Kantonsschule. Besonders angehtan hat es ihm die Parasitologie. Als es darum ging, eine Maturaarbeit zu verfassen, war für Bosch schnell klar, dass diese im Zusammenhang mit Parasiten stehen sollte. Ein Thema war auch relativ bald gefunden.

In Metzgereien in Trimmis, Thusis und Bonaduz fragte er nach, ob er eingelieferte Rothirsche untersuchen dürfe. Mittlerweile hat er 32 Paarhufer – 19 Rothirsche, sechs Rehe und sieben Gämse – untersucht (siehe Kasten). Sogar auf die Infrastruktur des Instituts für Parasitologie der Universität Zürich war der Kanti-Schüler für seine Maturaarbeit angewiesen.

MIT DER ARBEIT wuchs die Leidenschaft fürs Thema. Je länger der Churer forschte, desto höhere Wellen warf die Arbeit. Beim nationalen Wettbewerb «Schwei-

zer Jugend forscht» wurde Boschs Arbeit mit dem Prädikat «hervorragend» ausgezeichnet. Vergangenen Mai konnte er seine Forschungen an einem Kongress in Davos vorstellen.

Nach der Matura legte der 19-Jährige ein Zwischenjahr ein. Ein Förderpreis des Kantons Graubünden verhalf dem Maturanden zu einem Praktikum beim Amt für Jagd und Fischerei – normalerweise bleiben solche Arbeitseinsätze Studenten vorbehalten. «Die Arbeit hat mir grossen Spass gemacht», meint der Naturliebhaber.

Ausserdem durfte der 19-Jährige Anfang Dezember am Stockholm International Youth Science Seminar teilnehmen. 25 besonders talentierte und engagierte junge Wissenschaftler aus der ganzen Welt waren eingeladen, präsentierten sich gegenseitig – und 1500 schwedischen Schülerinnen und Schülern – ihre Arbeiten.

HÖHEPUNKT der Stockholmer Seminarwoche war die Teilnahme an der Verleihung des Nobelpreises. Die jungen Forscherinnen und Forscher wurden gar in Etikette unterrichtet. «Sie haben uns beispielsweise gezeigt, dass sich beim Zuprosten die Gläser nicht berühren sollen.» Ausserdem seien die Seminarteilnehmer bei einem Kleiderverleih mit passenden Anzügen und

Abendroben ausgezeichnet worden. Die Nachwuchsforscher dinierten am Nebentisch der schwedischen Königsfamilie.

Für Bosch persönlich der speziellste Moment: Das kurze Gespräch mit Medizin-Nobelpreisträger William Cecil Campbell. «Ich soll es nicht so ernst nehmen, hat er mir geraten», erinnert sich der Nachwuchsforscher.

BOSCH HOFFT NUN, seine Resultate in einem renommierten Wissenschaftsjournal zu publizieren. Unterstützt wird er bei seinen Bemühungen von seinem ehemaligen Biologie-Lehrer Ralph Manzanel und der Universität Zürich.

Er möchte gerne Medizin studieren, am liebsten in Zürich. Im neuen Jahr will er einen Vorbereitungskurs besuchen und ein Praktikum am Spital Schiers absolvieren. «Ich finde die Natur faszinierend, brauche aber auch den Austausch mit Menschen», so begründet Bosch, weshalb er nicht etwa Biologie studieren möchte.

Für Januar hat ihn «Schweizer Jugend forscht» an ein Seminar zum Thema «Big Data» nach Thun eingeladen. Bosch ist nicht sicher, ob die Zeit dafür reicht. Überraschungen und Höhepunkte bringt das Zwischenjahr von Felix Bosch viele. Langweile und Müsiggang kommen nicht auf.

Datum: 20.12.2015

Schweiz am Sonntag

Ausgabe Südostschweiz (Graubünden)

Hauptausgabe

Schweiz am Sonntag
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.schweizamsonntag.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 36'766
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 001.003
Abo-Nr.: 1094562
Seite: 45
Fläche: 55'251 mm²



70 Seiten Wissenschaft: Felix Boschs Maturaarbeit brachte den Churer bis nach Schweden.

OLIVIA ITEM

Hauptausgabe

Schweiz am Sonntag
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.schweizamsonntag.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 36'766
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 001.003
Abo-Nr.: 1094562
Seite: 45
Fläche: 55'251 mm²

ONCHOCERCA-WÜRMER IM BÜNDNER ROTWILD

Während der Jagdsaison 2013 hat **Felix Bosch** in Bündner Metzgereien Hautproben und Bindegewebsknoten von Rothirschen, Rehen und Gämsen genommen. Die Bindegewebsknoten, in denen die adulten Würmer lebten, mussten in einem ersten Schritt enzymatisch verdaut werden – ähnlich wie es mit Nahrung im menschlichen Magen passiert. So konnten die **Fadenwürmer** freigelegt werden.

Die Würmer wurden exakt vermessen und Aufnahmen mit dem Licht- und Rasterelektronenmikroskop gemacht. Überdies wurde zur Identifizierung der Art das genetische Erbgut bestimmt und mit Befunden in Deutschland und Italien verglichen. Im Rahmen seiner Arbeit hat Bosch insgesamt 32 Paarhufer untersucht. Die Tiere wurden gemäss Angaben der Jäger in den Regionen Churer Rheintal, Prättigau, Heinzenberg, Albulatal,

Hinterrhein, Lenzerheide, Safiental, Domleschg und Misox erlegt.

Bei vier von 19 untersuchten Rothirschen konnten **Onchocerca-Würmer** festgestellt werden. Das entspricht einer Befallsrate von 21 Prozent bei den Rothirschen. Rehe und

Gämsen scheinen nicht betroffen zu sein. **Zum ersten Mal konnte Bosch den Befall von Rothirschen mit Onchocerca jakutensis in der Schweiz nachweisen.** «Jäger hielten die Bindegewebsknoten oft für Folgen von Zeckenbissen. Dabei handelt es sich um Onchocerca jakutensis», so Bosch.

Der Einfluss, den die Parasiten auf die Hirschpopulation oder Menschen haben, müsste weiter untersucht werden. Unter anderem können Gelenk- oder Muskelentzündungen, Hautveränderungen oder angeschwollene Lymphknoten beobachtet werden. (mc)

Datum: 20.12.2015

Schweiz am Sonntag

Ausgabe Südostschweiz (Graubünden)

Hauptausgabe

Schweiz am Sonntag
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.schweizamsonntag.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 36'766
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 001.003
Abo-Nr.: 1094562
Seite: 45
Fläche: 55'251 mm²

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Schweiz am Sonntag / Ausgabe Graubünden	Hauptausgabe	36'766
Schweiz am Sonntag / Ausgabe Gaster & See	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'914
Schweiz am Sonntag / Ausgabe Glarus	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	6'896
	Gesamtauflage	49'576